

Kloster Marienberg, den Schulerhalter, Arbeiten geliefert hatte. S. entwarf auch Häuser in Innsbruck und Wilten, wobei er sein Augenmerk v. a. auf plast. und maler. Schmuck legte, und zeichnete die Pläne für die Ausstattung des Tiroler Hauses auf der Pariser Weltausst. (1900). Neben seiner Tätigkeit als Maler und Architekt wirkte er bei den Volksschauspielen seines Geburtsortes mit: So scheint er beim Andreas-Hofer-Spiel (1895) gem. mit Arthur Foltin als Leiter des Theaterunternehmens auf, beim Speckbacher-Spiel (1896) zeichnete S. für Dekoration und Inszenierung der lebenden Bilder verantwortl.

W.: Illustrationen zu: Stubei, Thal und Gebirg, Land und Leute, 1891; R. Greinz, Bauernbibel, 1897. Entwürfe für kunstgewerblich. Gegenstände u. a. Schmiedeeiserne Standuhr, 1892, Altäre, 1896 (Exerzitenhaus des Jesuitenkollegs, Feldkirch); usw.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 26., *Tiroler Stimmen*, 27. 3. 1900; *Thieme-Becker*; *D. Schönherr*, in: *Mith. der k. k. Central-Comm. zur Erforschung der Kunst- und hist. Denkmale* 9, NF, 1883, S. XCf.; *H. Weinold, Brixlegger Passionsbuch*, 2. Aufl., 1913, S. 219f. (mit Bild); *K. Fischlner, Innsbrucker Chronik* 5, 1934, S. 209f.; *Dokumentation Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Bibl., Mitt. Ludwig Ascher, beide Innsbruck, Tirol.*

(E. Hastaba)

—**enbrunner P. Bonifaz (Jakob) Schwarzenbrunner**, OSB, Astronom und Geschichtsschreiber. Geb. Garsten (OÖ), 25. 1. 1790; gest. Kremsmünster (OÖ), 29. 4. 1830. Unehel. Sohn eines Müllers. S., der ab 1800 das Gymn. des Benediktinerstiftes Kremsmünster besuchte, trat 1807 in den Orden ein und absolvierte 1809–12 an der Hauslehranstalt die theol. Stud. 1812 Profefß, 1813 Primiz. Zunächst zum Unterricht am Stiftungsgymn. herangezogen – S. lehrte 1813–14 Mathematik und griech. Sprache, 1815–25 Physik sowie 1820–25 Naturgeschichte –, wurde er 1819, als das Stift in erhebl. finanzielle Schwierigkeiten geraten war, der Komm., welche die wirtschaftl. Festigung des Klosters in die Wege zu leiten hatte, als Aktuar zugeteilt. Seinem Bestreben, sich die ökonom. Lage des Stiftes durch Vergleiche mit der Vergangenheit besser zu vergegenwärtigen, entsprang seine achtbändige, wie fast alle seine Werke als Ms. erhaltene, Stud. „Vorarbeiten zur Geschichte Kremsmünsters“, eine Zusammenstellung und tw. Interpretation von Quellen zur Geschichte des Klosters vom Frühmittelalter bis in das 19. Jh. Nach dem Tod von Dir. P. Thadäus Derfflinger, der S. schon 1810–14 astronom. Unterricht erteilt hatte, übernahm er 1824 die Leitung der Kremsmünsterer Sternwarte, deren ver-

altete Geräte S. durch den Ankauf neuer Instrumente erhebl. modernisierte. Auch die Freigiebigkeit von K. Franz I. (s. d.), welcher der Sternwarte anläßl. eines Besuches in Kremsmünster astronom. Instrumente schenkte, vermochte er zu wecken. S., der mit bedeutenden Astronomen seiner Zeit – v. a. mit J. S. von Littrow (s. d.) in Wien – in reger wiss. Korrespondenz stand, verfaßte auch zahlreiche astronom. Arbeiten, unter denen seine Stud. „Adnotationes aliquae astronomiam practicam concernentes“, 3 Bde., 1810–25 (Ms.), wohl die bedeutendste ist. Im Rahmen seiner astronom. Tätigkeit lag der Schwerpunkt auf der Bestimmung der Lage der Sternwarte für den Ort des Meridiankreises, auf Sternbedeckungen, der Verfinsterung der Jupitertrabanten und auf Beobachtungen von Kometen und Sonnenflecken. Zudem führte S. die meteorolog. Beobachtungen fort und initiierte ab 1829 die regelmäßige monatl. Beobachtung der magnet. Deklination an der Kremsmünsterer Sternwarte. Sein eigenständig ausgearbeiteter, umfangreicher „Versuch einer Vereinfachung der Musikzeichen ...“ steht in der auf J. J. Rousseau Vorschläge zu einer Ziffernotation zurückgehenden Tradition.

W. (auch s. u. bei A. Kellner und Ergg. zu P. A. Kellners Profefßbuch): Sternbedeckungen, beobachtet auf der Sternwarte zu Kremsmünster, in: *Astronom. Nachrichten* 4, 1826; Beobachtete Verfinsterungen von Jupiters-Trabanten, ebenda, 4, 1826; Ueber mein bei den Cometen-Beobachtungen gebrauchtes Winkel-Micrometer, ebenda, 5, 1827; Vorläufige Ergebnisse aus den Beobachtungen des Gambart'schen Kometen, ebenda, 5, 1827; Opposition des Uranus 1825 in Kremsmünster, ebenda, 6, 1828; Originalbeobachtungen des Enckeschen Cometen auf der Sternwarte zu Kremsmünster, ebenda, 7, 1829; usw. – Hss.: Versuch einer Vereinfachung der Musikzeichen und einer kurzen Geschichte der Musik, 1822/23; Beschreibung, Rectification und Gebrauch des Bordaischen Vollkreises, des Theodoliten, des Meridiankreises, der Kopenhagener Uhr, 1824–29; Materialien zur Geschichte der Sternwarte und der Smlgg. in derselben, 1827, alle Stift Kremsmünster, OÖ; usw.

L.: *Krackowizer*; *Poggendorff* 2; *Wurzbach*; *M. Koller*, in: *Astronom. Nachrichten* 8, 1831, Sp. 315f.; *S. Fellocker, Geschichte der Sternwarte der Benediktiner-Abtei Kremsmünster*, 1864, S. 156ff.; *L. Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diöcese Linz*, 1893, S. 201ff.; *A. Altinger*, in: *54. Programm des k. k. Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster*, 1904, S. 89f., 96, 102; *A. Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster*, 1956, S. 615ff.; *A. Rabenalt*, in: *101. Jahresber. des öffentl. Gymn. der Benediktiner zu Kremsmünster*, 1958, S. 15f.; ders., *Profefßbuch des Stiftes Kremsmünster*, 1968, S. 382ff.; *Ergg. zu P. A. Kellners Profefßbuch des Stiftes Kremsmünster. Stellenbesetzung 1945–85, zus.gest. von Th. Pichler*, 1986, S. 30. (B. Pitschmann)

—**enfeld von Schreiter Adolf, Schwarzenfeld v. S., s. Schreiter von Schwarzenfeld Adolf**